

der christlichen Zeitrechnung." In derselben sind — nebst dem Leben des chinesischen Verfassers, des berühmten Ministers Chioyuen, Angaben über verschiedene bisher unbekannte Gegenstände aus dem Gebiete der Philologie, Mythologie und Geschichte enthalten.

Hr. Custos Diemer übergibt die Fortsetzung seiner: „Kleinen Beiträge zur älteren deutschen Sprache und Literatur.“

Nr.V. Bruchstück von Jacob van Maerlant's Spiegel historiae.

Dieses besteht aus vier Pergamentblättern in Quart aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts; sie bildeten ursprünglich die äussern vier einer wahrscheinlich aus acht Blättern bestehenden Lage, und fanden sich als Bücherdeckeln alter Drucke in der k. k. Universitätsbibliothek zu Grätz. Der Bibliothekar Joh. Krausler war so gütig, sie mir zur Benützung zu überlassen; sie sind durch den Gebrauch zu obgenanntem Zwecke theilweise verstümmelt; bei allen wurde der untere, etwa zwei bis drei Zeilen enthaltende Theil, dann bei den Bl. 2 und 4 an der Seite ein Streif weggeschnitten, so dass bei den Spalten Bl. 2^b und 4^b der Schluss, 2^c und 4^c die ersten Buchstaben fehlen, auch hat die Stirnseite von Bl. 2 und die Rückseite von Bl. 3 durch den Gebrauch des Buches wesentlich gelitten; die Vorderseite Bl. 1 und die hintere von Bl. 4 sind durch das Ablösen vom Deckel verwischt und blass, jedoch noch ziemlich lesbar.

Jede Seite enthält zwei Spalten mit je 45 bis 47 abgesetzten Versen. Zu Anfang eines jeden Capitels befindet sich eine kurze Inhaltsangabe, die wie die Anfangsbuchstaben derselben mit rother Tinte oder Farbe geschrieben sind, die andern Anfangsbuchstaben der Verse sind schwarz und etwas wenigens von den folgenden Buchstaben getrennt. Bl. 1^r enthält drei Zeilen vom Schlusse des ersten Buches, denn es heisst da: „*de erste bouc die nemt hier ende*“; hierauf folgen, Bl. 1 und 2, die Capitel I bis V, und ein Theil des VI.; Bl. 3 und 4, ein Stück des XVIII. und die Capitel XIX bis XXIV des zweiten Buches.